Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Ins ewige Eis

1.

Als ein Gehege von Spitzen und Zacken, von Nadeln und Türmen ragen die Sextener und Ampezzaner Dolomiten auf, wehrhaft von Natur aus, wie eine steingewordene Schar ungeheurer Ritter anzuschauen. Ihren südwestlichen Abschluß aber findet diese groteske Welt im breit hingelagerten Massiv der Marmolata, der Königin der Dolomiten.

Sie allein trägt ewiges Eis, ja sie ist ein einziger Eisblock, der von Norden her ansteigt und im Osten und Süden durch einen Ring von Felsspitzen und Wänden abgeschlossen wird. Aus diesem Eisblock ragen einzelne Felsrippen, eine ausgesprochene Gipfelbildung fehlt; der höchste Punkt des Massivs, die Marmolata di Penia, 3344 Meter hoch, ist eine von ihrer Umwelt nur wenig unterschiedene Erhebung des Felsringes im Süden.

Fast ein volles Jahr liegt die Königin der Dolomiten als ein unbetretenes Gebiet erhabenen Friedens zwischen den Gegnern. Während an anderen Stellen der Alpenfront schon um die höchsten Gipfel gerungen wurde, herrscht hier noch tiefste Einsamkeit. Den Italienern ist das Festhalten der Marmolata durch unendliche Schwierigkeiten verwehrt: sie hätten überall in ihrem Rücken Steilhänge und Wände und vor sich ein Meer aus Eis und Schnee, das von den österreichischen Stellungen auf Pescul und dem Sasso di Mezzodi eingesehen ist.

Freilich hätten sie in den ersten Kriegswochen reichlich Gelegenheit gehabt, sich auch dieser Punkte zu bemächtigen, denn die Abwehrstellung des Verteidigers war damals weit zurückgebogen und lag auf dem Pordojjoch, weil man sich auf einen mächtigen Ansturm gefaßt machen mußte; auf einen Ansturm, den man mit den vorhandenen Kräften nur auf den Paßübergängen hätte